

Bitte
frankierenLandeshauptstadt Dresden
Gesundheitsamt
Beauftragte WHO-Projekt
„Gesunde Städte“
Richard-Wagner-Straße 17
01219 Dresden

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon

E-Mail

Firma/Einrichtung

Workshop 5 (1. Etage/13)
**Frühe Hilfen und Kinderschutz im Gesundheitswesen:
Status Quo**

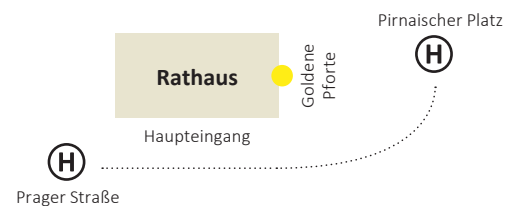
Moderation: Dr. Elke Siegert, Gesundheitsamt Dresden

Kinderschutz in der Medizin – das ist das Leitthema der deutschen Kinder- und Jugendmediziner für das Jahr 2016. Das Wohl des Kindes ist Grundvoraussetzung für eine gesunde Entwicklung. Kinderschutz wird als hochkomplexe und gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden. Wie sieht es in Dresden mit dieser Aufgabe aus? In Fortführung der Ergebnisse aus der letzten Gesundheitskonferenz 2013 soll im Workshop diskutiert werden, welche Entwicklungen seitdem stattgefunden haben und welche zukünftigen Bedarfe zu erwarten sind. Ziel des Workshops ist es zu analysieren, wie man in Kooperation der einzelnen Akteure bedarfsorientiert handeln kann und welche Vernetzungsstrukturen sinnvoll sind.

Input:
Vorstellung des Netzwerkes „Kinderschutz und Frühe Hilfen“ in Dresden (Anja Krebs, Jugendamt Dresden);
Aufsuchende Gesundheitshilfen/Familienhebammen in Dresden (Ramona Blümel, Gesundheitsamt Dresden);
Medizinischer Kinderschutz in Dresden als Teil eines sachsenweiten Verstetigungsprojektes (Dr. Anja Zscheschang, Universitätsklinikum Dresden)

Tagungsort:
Plenarsaal des Neuen Rathauses Dresden,
(Eingang über die Goldene Pforte)
Rathausplatz 1, 01067 Dresden
Barrierefreier Eingang über Kreuzstraße 6.

Sie erreichen das Rathaus über die Haltestellen „Prager Straße“ und „Pirnaischer Platz“ mit den Straßenbahnlinien 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 11 und 12 sowie den Buslinien 62 und 75.

**Impressum**

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Dresden

Gesundheitsamt
WHO-Projekt „Gesunde Städte“
Telefon (03 51) 4 88 53 52
Telefax (03 51) 4 88 53 23
E-Mail gesundestadt@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Dr. Peggy Looks, Michael Tischendorf

September 2016

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.

www.dresden.de/who



Gesundheitskonferenz 2016

Verantwortung der Kommune im Präventionsgesetz

Prävention

2016

Gesundheitskonferenz am 2. Dezember 2016

„Verantwortung der Kommune im Präventionsgesetz“
Fachkonferenz zur Auswertung des Stadtgesundheitsprofils

9:00 bis 15:00 Uhr im Plenarsaal des Neuen Rathauses Dresden

Programmüberblick

Gesamtmoderation: Stephan Koesling, SLfG

9.00 bis 9.40 Uhr **Begrüßung** (Plenarsaal)
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen
Michael Bocking, Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz

9.40 bis 10.40 Uhr **Impulsreferate** (Plenarsaal)

Referat I: Das Präventionsgesetz:
Welche Chancen für die Gesellschaft?
... aus der Perspektive des Deutschen Städtetages:
Anne Janz, Dezernentin für Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit, Kassel, sowie Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Deutschen Städtetages
... aus der Perspektive der GKV:
Heiko Kotte, Bereichsleiter Gesundheitsförderung, AOK PLUS
Referat II: Stand zur Umsetzung des Präventionsgesetzes in Hamburg
Klaus-Peter Stender, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg
Referat III: Lernfeld Migration und Gesundheit
Dr. Hans Wolter, Gesundheitsamt, Frankfurt a.M.

10.40 bis 11.00 Uhr Pause

11:00 bis 12:45 Uhr **Parallelworkshops (1–5)**
„Prävention + Gesundheitsförderung in Lebenswelten stärken“

12:45 bis 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 bis 14:30 Uhr
Zusammenfassung und Auswertung (Plenarsaal)
der Ergebnisse in den Workshops

14.30 bis 15:00 Uhr **Verabschiedung und Ausblick** (Plenarsaal)
Dr. Kristin Klaudia Kaufmann, Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen

Workshop 1 (Plenarsaal)
Zwei Gruppen – ein Ziel: Förderung der Mundgesundheit im Kindesalter und bei älteren Menschen
Moderation: Dr. Nicole Wolfram, Gesundheitsamt Dresden

Die Bedeutung der Mundgesundheit für die Allgemeingesundheit ist unumstritten. Erkrankungen der Zähne und Mundschleimhäute können Auswirkungen auf den gesamten Körper haben. So kann man mit einer guten Mundhygiene präventiv nicht nur Zahnerkrankungen vorbeugen. Die zahnmedizinische Versorgung spielt dabei ebenso eine wichtige Rolle wie das tägliche, individuelle Gesundheitsverhalten. Vom Kindes- bis ins hohe Alter muss dem Sorge getragen werden. Welchen Herausforderungen stehen wir hier in den Settings KITA, Schule und Pflegeeinrichtung gegenüber? Was in Dresden bereits getan wird, noch getan werden muss und mit welchen Akteuren infolge guter Vernetzung es gelingt, Mundgesundheit zu fördern, wird im Workshop diskutiert.

Input:
Dr. Ursula Schütte, Gesundheitsamt Dresden;
Vertreter/in der Landes Zahnärztekammer Sachsen

Workshop 2 (3. Etage/200)
Mobilitätsentwicklung und Gesundheit: Welche Ansätze sind möglich?
Moderation: Prof. Dr. Joachim Kugler, TU Dresden

Die WHO empfiehlt regelmäßige moderate körperliche Aktivität, um seine eigene Gesundheit zu fördern. Die Bewältigung täglicher Wege ist eine Möglichkeit, gesundheitsförderndes Verhalten in den Alltag zu integrieren. In dem Workshop wird der Frage nachgegangen, inwieweit Verkehrsentwicklung aufgrund eines veränderten Mobilitätsverhaltens gesundheitsförderndes Verhalten begünstigen kann. Ferner wird thematisiert, welche gesundheitlichen Effekte mit mehr Bewegung verbunden sind und wie man sich selbst motivieren kann, aktiv zu sein.

Input:
Aktive Mobilität in Städten:
Trends, Motivationsfaktoren und Handlungsmöglichkeiten (Prof. Dr.-Ing. Regine Gerike, TU Dresden);
Mehr aktive Bewegung im Stadtverkehr (Stadtplanungsamt Dresden);
Mit 10.000 Schritten täglich chronischen Erkrankungen davonlaufen (Prof. Dr. Peter Schwarz, Universitätsklinikum Dresden)

Workshop 3 (Festsaal)
Migration und Gesundheit – strukturelle Ansätze für Dresden finden
Moderation: Denis Spatzier, SLfG, Silke Meyer, SLfG, & Dr. Uta Kruse, Gesundheitsamt Dresden

Im Workshop soll zusammengetragen werden, welche Strukturen in Dresden bereits bestehen und welche Erfahrungen bezüglich der Beteiligung von Zugewanderten vorliegen. Davon ausgehend sollen drei Fragen zur Diskussion gestellt werden: Was brauchen Zugewanderte für ihre Gesundheit? Wie können bestehende Strukturen für Zugewanderte geöffnet werden? Wer sind Partner in Dresden für die Beteiligung von Zugewanderten? Die Ergebnisse des Workshops schaffen die Grundlage für einen Strukturatlas zur noch besseren Vernetzung der Angebote sowie deren bedarfsgerechten Ausbau.

Input:
Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der ambulanten medizinischen Versorgung von Asylsuchenden in der Internationalen Flüchtlingsambulanz in Dresden (EHS Dresden)

Workshop 4 (1. Etage/200)
Sucht im Alter – Beachtung geschlechtsspezifischer Unterschiede
Moderation und Input: Anja Maatz, Gesundheitsamt, und Dr. Alexandra-Kathrin Stanislav-Kemenah, Gleichstellungsbeauftragte für Frau und Mann

Wussten Sie schon, dass bei Alkohol- und Benzodiazepin-Abhängigkeit unter Pflegebedürftigen vornehmlich Männer eine Alkoholdiagnose aufweisen, Frauen hingegen häufiger von Schlafmitteln abhängig werden? Dass diese Süchte mit massiven Folgeerkrankungen einhergehen, die oft erst den Grund für eine Pflegebedürftigkeit darstellen? Dass das Thema Sucht bisher in Aus- und Fortbildung in der Altenhilfe kaum eine Rolle spielt? Dass auch die Suchthilfe bisher nur wenig an dieser spezifischen Zielgruppe der älteren Menschen orientiert ist? Neben einführenden Fakten und Daten zu Sucht in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen soll diesen und ähnlichen Fragen im Workshop nachgegangen werden. Der Workshop dient der Sensibilisierung von Fachkräften in der Alten- und Suchthilfe.

Anmeldeformular

Mit Ihrer verbindlichen Anmeldung erklären Sie sich bereit, am 2. Dezember 2016 die Teilnahmegebühr von **20 Euro** in bar zu entrichten.

Die Anmeldung ist auch online möglich unter:
www.dresden.de/who

Es werden parallel verschiedene Workshops durchgeführt. Bitte melden Sie sich für einen Workshop an.

- Workshop 1 „**Mundgesundheit**“
- Workshop 2 „**Mobilität und Gesundheit**“
- Workshop 3 „**Migration und Gesundheit**“
- Workshop 4 „**Sucht im Alter**“
- Workshop 5 „**Frühe Hilfen und Kinderschutz**“

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 11.11.2016.

Sie erklären sich damit einverstanden, dass die im Zusammenhang mit der Veranstaltung gemachten Fotos für Veröffentlichungen des Gesundheitsamtes genutzt werden dürfen. Sollten Sie nicht einverstanden sein, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung an gesundestadt@dresden.de.